

Finanzierungslandschaft im Umbruch – Eckpfeiler moderner Unternehmensfinanzierung

Auch wenn der klassische Bankkredit in der Finanzierungslandschaft immer noch das wichtigste Instrument des deutschen Mittelstands ist: Ein Umbruchprozess hat längst begonnen; und Alternative Finanzierungsinstrumente sind für eine optimale Unternehmensfinanzierung unverzichtbar.

Der Prozess ist unter anderem eine Antwort auf veränderte Rahmenbedingungen: Beispielsweise durch die Erleichterung der Emission von Anleihen für mittelständische Unternehmen und die Rechnungslegung nach IFRS. Dazu kam die Einführung von Basel II: Gemäß dieser Eigenkapitalvorschriften des Basler Ausschuss für Bankenaufsicht müssen die Kreditinstitute bei der Kreditvergabe mehr Eigenkapital hinterlegen. In der Konsequenz setzt das Rating stärker an der individuellen Eigenkapitalausstattung der Firmen an. Zudem leidet der deutsche Mittelstand – ohnehin traditionell arm an Eigenkapital – oft unter einer starken Abhängigkeit von der Hausbank. Privat verbürgte Kreditabsicherungen verschärfen die Lage zusätzlich. Darüber hinaus sind meist alle Sicherheiten der Aktivseite an die finanzierenden Banken abgetreten. Und nicht selten ist die Finanzierung durch einen Kontokorrent-Kredit abgebildet, mit entsprechend kurzen Kündigungsfristen.

Die moderne Bilanzoptimierung basiert deshalb auf folgenden Grundsätzen: Trennung von Privat- und Firmenvermögen, Anpassung von Finanzierungsfristen an die Fristigkeit der Mittelverwendung und Aufspaltung der Sicherheiten an spezialisierte Finanzgeber. Es geht also um eine intelligente Nutzung des vorhandenen finanziellen Gestaltungsspielraums.

Zudem stehen Liquiditätssicherung und –steuerung im Vordergrund.

Für die Unternehmer ist es also allerhöchste Zeit, sich intensiv mit ihrer Finanzierungsstruktur auseinanderzusetzen; und zwar risiko- und bonitätsorientiert, und in ganzheitlicher Art und Weise. Unerlässlich ist eine fundierte Analyse derjenigen Kennzahlen, die die Bonität beeinflussen. Was rund einem Drittel der Unternehmen nicht bewusst ist: Dreh- und Angelpunkt bei der Kreditvergabe ist das Rating. Eine intensive Auseinandersetzung damit lohnt sich also; zum einen für eine verbesserte und professionellere Kommunikation mit den Kapitalgebern, zum anderen für die Optimierung der Gesamt-Performance. Außerdem deckt ein sogenanntes Pre-Rating Schwachstellen in der Unternehmensfinanzierung auf und liefert eine Einschätzung der unternehmerischen Zuverlässigkeit gegenüber Lieferanten, Kunden und Investoren.

Zudem ist ein optimaler Finanzierungsmix prinzipiell Voraussetzung für eine bestmögliche Nutzung finanzieller Ressourcen. Die Verantwortlichen haben mittlerweile die Wahl: Sale-and-Lease-back von immateriellen Wirtschaftsgütern (Marken, Patente, selbstentwickelte Software), Sale-and-Lease-back von Grundstücken, Gebäuden und Maschinen, Wareneinkaufsfinanzierung, Projektfinanzierung, Umsatzfinanzierung, Factoring (still/offen), (stilles) Beteiligungskapital, Schuldscheindarlehen und Mezzanine.

Alternative Finanzierungsinstrumente sind weiß Gott besser als ihr Ruf. Allerdings muss sich das Unternehmen je nach Art des Financiers unterschiedlich präsentieren. Und allein den richtigen Kapitalgeber zu finden ist keine leichte Aufgabe.

Deshalb sollten sich Unternehmen für das Herzstück ihrer Geschäfte unbedingt professionelle Beratung holen. Denn wer hier spart, spart definitiv an der falschen Stelle!